

Geschäftsbericht 2013



Facts & Figures

Die Aktionäre der KWO

- BKW Energie AG, Bern (Anteil 3/6)
- IWB Industrielle Werke Basel (Anteil 1/6)
- ewb Energie Wasser Bern (Anteil 1/6)
- Stadt Zürich (Anteil 1/6)

	2013	2012	2011
Produktion			
Energieabgabe an Aktionäre (GWh)	2 255	2 312	2 107
Pumpenergie (GWh)	675	691	708
Maximale Tagesleistung (MW)	834	788	893
Energiereserven Ende Jahr (GWh)	349	397	359
Finanzen (tsdCHF)			
Umsatz	167 397	171 752	169 023
Gewinn	7 070	7 070	7 070
Cash flow	36 160	34 240	42 061
Investitionen			
Ausbauvorhaben	75 321	44 697	19 379
übrige	37 449	34 772	45 348
Bilanzsumme	914 920	751 474	697 314
Eigenkapital	165 540	158 470	151 400
Anteil an Bilanzsumme	18.1%	21.1%	21.7%
Mitarbeitende			
Vollzeitäquivalenz	352	364	363
davon Anzahl Lernende	23	24	21



89. Ordentliche Generalversammlung vom 20. Juni 2014

Traktanden und Anträge des Verwaltungsrates

1. Jahresbericht und Jahresrechnung 2013

Antrag des Verwaltungsrates:

Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung pro 2013 unter Kenntnisnahme des Berichtes der Revisionsstelle.

2. Verwendung des Bilanzgewinnes pro 2013 von CHF 7 070 000

Antrag des Verwaltungsrates:

a) Zuweisung an die gesetzlichen Reserven

CHF 400 000

b) Zuweisung an die Freien Reserven

CHF 6 670 000

3. Déchargeerteilung an die Verwaltung für das Geschäftsjahr 2013

Antrag des Verwaltungsrates:

Erteilung der Entlastung an sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates.

4. Wahl der Revisionsstelle

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl von PricewaterhouseCoopers AG, Bern, als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2014.

Innertkirchen, 28. März 2014

Namens des Verwaltungsrates

Der Präsident: Werner Luginbühl



Inhalt

6	Vorwort
8	Produktion
10	Kraftwerksanlagen
12	Ausbau- und Instandhaltungsvorhaben
17	Grimsel Hydro
18	Die KWO übernimmt Verantwortung für Umwelt, Mensch und Wirtschaft
20	Kommunikation und Tourismus
22	Organisation und Mitarbeitende
23	Gesellschaftsorgane
25	Verfügbarkeit Maschinen 2013
26	Tägliche Maximalleistungen 2013
27	Energieproduktion 1929–2013
28	Finanzielles Ergebnis
29	Erfolgsrechnung
30	Bilanz
31	Geldflussrechnung
32	Eigenkapitalnachweis
34	Anhang zur Jahresrechnung
46	Bericht der Revisionsstelle
48	Organigramm 2014
49	Wassereinzugsgebiet



Vorwort

Das wirtschaftliche Umfeld der Wasserkraft ist schwierig geworden. Eine breit angelegte Studie des Bundesamtes für Energie, die im Dezember 2013 veröffentlicht wurde, zeigt die aktuellen Probleme der Wasserkraft und deren beabsichtigtem Weiterausbau auf: Tiefe CO₂-, Gas- und Kohlepreise, verzerrende Subventionen in Wind- und Sonnenenergie sowie Überkapazitäten in der thermischen Stromproduktion führen dazu, dass die geplanten Schweizer Wasserkraftprojekte im heutigen Marktumfeld nicht rentabel betrieben werden können.

Diese Situation hat auch Auswirkungen auf unsere Ausbauprojekte. Im März 2013 musste trotz rechtsgültiger Konzession entschieden werden, die Realisierung des 660-MW-Pumpspeicherwerks Grimsel 3 zurück zu stellen. Hingegen wurde eine kleinere Anlage, ein 150-MW-Kraftwerk Grimsel 1E zwischen dem Grimsensee und dem Räterichsbodensee in der Planung vorgezogen und es wurde ein Konzessionsgesuch eingereicht. Diese mit einer Pumpturbine ausgerüstete Anlage beseitigt einen Engpass im Netz der Kraftwerke und verbessert die Möglichkeiten zur Bewirtschaftung der Zuflüsse und der Speicher.

Im Bau befindet sich die Aufwertung der Kraftwerkskette Räterichsbodensee – Handeck – Innertkirchen mit einer geplanten Inbetriebnahme im Jahr 2016. Dabei werden 305 Mio. CHF investiert und 280 MW Leistung und 70 GWh Energie gewonnen.

Gegen die Vergrößerung des Grimselsees haben die Umweltorganisationen Beschwerde an das Verwaltungsrecht eingereicht. Für die Ausarbeitung eines Projektes zur Nutzung des Potentials im oberen Gadmental (ca. 180 GWh Energie, 150 GWh Speicher, 80 MW Leistung) hat der Kanton unter der Leitung der Energiedirektorin Barbara Egger eine Begleitgruppe eingesetzt.

Die Stromproduktion erreichte mit 2288 GWh den fünfbesten Wert, dies dank überdurchschnittlichen Wasserzuflüssen und optimaler Verfügbarkeit der Anlagen. Dank konsequenter Kostenkontrolle lagen die spezifischen Produktionskosten tiefer als im Vorjahr.

In den Kraftwerken Handeck 2 und Grimsel 2 waren die umfangreichen und mehrjährigen Retrofitarbeiten im Gange. Die Installation und Inbetriebnahme des Umrichters zur Regulierung einer Maschine in Grimsel 2 wurde erfolgreich abgeschlossen. Es ist dies die grösste derartige Anlage weltweit. Im Januar 2014 wurde diese Errungenschaft mit dem nationalen Innovationspreis Watt d'Or ausgezeichnet.



Der Fabrikationsbetrieb Grimsel Hydro erreichte einen erfreulichen Umsatz und verfügt über eine gute Auftragslage. Der Geschäftsgang hat sich stabil entwickelt.

Die Grimselhotels haben ihre Marktposition und ihr Ergebnis weiter verbessert und dürfen sich ausgezeichneter Bewertungen der Kundschaft erfreuen. Die Frequenzen der Bergbahnen liegen im Rahmen des Vorjahres.

Die Beiträge der «Partnerschaft KWO-Oberhasli» trugen dazu bei, dass die Finanzierung mehrerer Projekte im Haslital zustande kam. So wurde die Erweiterung der Kletterhalle um eine Boulderhalle und die Realisierung eines gedeckten Skateparks ermöglicht.

Insgesamt wurde trotz des schwierigen Umfeldes ein sehr gutes Ergebnis erreicht. Dazu haben verschiedene Massnahmen beigetragen, die in früheren Jahren eingeleitet worden sind. Grosser Dank gebührt den Mitarbeitenden der Unternehmung. Sie haben mit Engagement und Flexibilität entscheidend zum guten Ergebnis beigetragen.



Werner Luginbühl
*Präsident des
Verwaltungsrates*



Dr. Gianni Biasiutti
Direktor

Produktion

Die hydrologischen Verhältnisse waren im Berichtsjahr insgesamt gut. Die Schneehöhe beim Grimsel Hospiz lag Ende April mit 200 cm leicht unter dem Vorjahreswert von 224 cm und auch unter dem langjährigen Mittelwert von 252 cm.

Nach dem schneereichen Winter wirkte sich auch der regnerische Vorsommer günstig auf die Wasserführung aus. Hingegen brachten die eher warmen und trockenen Sommer- und Herbstmonate nicht die Zuflüsse wie im Vorjahr. Den Stauanlagen floss mit insgesamt 430.6 Mio. m³ 7.4 % weniger Wasser zu als im Vorjahr, aber dennoch 10.0 % mehr als im langjährigen Mittel. Ende Jahr betrug die gesamthaft in den Stauanlagen Oberaar, Grimsel, Gelmer und Räterichsboden gespeicherte Wassermenge 115.4 Mio. m³. Dies entspricht 61.5 % des Stauvolumens und einem Energiewert von 349.3 GWh (Vorjahr 131.9 Mio. m³ bzw. 397.4 GWh).

Die Laufwasserzuflüsse unterhalb des Räterichsbodensees und im Gadmental erreichten ebenfalls überdurchschnittliches Niveau. Mit insgesamt 377.4 Mio. m³ lagen sie zwar um 10.4 % unter den entsprechenden Vorjahreszuflüssen, aber 8.5 % über dem langjährigen Mittel.

Trotz umfangreicher Retrofitarbeiten lag der Umwälzbetrieb im KW Grimsel 2 im Durchschnitt der letzten Jahre. Mit 515.6 Mio. m³ wurde 4.7 % weniger Wasser vom Grimsel- in den Oberaarsee gepumpt als im Vorjahr. Das Rekordpumpvolumen im Jahr 2003 betrug 695.1 Mio. m³.

Wegen den umfangreichen Umbau- und Revisionsarbeiten in den Kraftwerken Grimsel 2, Handeck 3, Hopflauen, Innertkirchen 1 und 2 war eine äusserst sorgfältige Bewirtschaftung der Seen erforderlich, damit trotz diesen Einschränkungen sämtliches verfügbares Wasser genutzt werden konnte. Mit 2288.3 GWh wurde die fünftbeste Jahresproduktion in der Geschichte der KWO erzielt. Der noch höhere Vorjahreswert wurde um 60.8 GWh bzw. 2.6 % knapp verfehlt. Die maximal erreichte Leistungsabgabe lag mit 834 MW deutlich über dem entsprechenden Vorjahreswert von 788 MW. Die höchste Tagesenergieabgabe hingegen lag mit 13.3 GWh um 2.9 GWh unter dem letztjährigen Höchstwert.

Unsere Aktionäre beteiligten sich aktiv am SDL-Markt der Regelennergie. Die KWO erbrachte die vereinbarten Systemdienstleistungen (SDL) mit hoher Verlässlichkeit. Die Monate April und Mai waren schweizweit geprägt durch tiefe Seestände und schwache Zuflüsse. In diesen Monaten leistete die KWO bei den SDL-Vorhaltungen einen wesentlichen Beitrag. Die SDL-Vorhaltungen sind mit ein Grund, dass bei den Leistungs- und Tagesspitzen in den Vorjahren höhere Werte erzielt wurden. Zusätzlich zur Regelennergie (Primär-, Sekundär- und Tertiärregelung) erbrachte die KWO SDL-Spannungshaltung und garantierte die Schwarzstart- und Inselbetriebsfähigkeit.

Die detaillierten Produktionszahlen sind aus der nebenstehenden Tabelle ersichtlich. Die Verfügbarkeit der Maschinen und die Maximalleistungen im Berichtsjahr sowie die Sommer- und Winterproduktion seit 1929 zeigen die Grafiken auf den Seiten 25 bis 27.



	2013 GWh	2012 GWh
Produktion		3 031
Turbinen		2 288
Winter (01.01.–31.03. und 01.10.–31.12.)	889	831
Sommer (01.04.–30.09.)	1 399	1 518
Pumpen		682
Speicherpumpen	647	670
Zubringerpumpen	12	12
Energielieferung		2 312
an die Aktionäre	2 255	2 312
Energieeinkauf		691
Pumpen Umwälzwerk	640	670
Laufveredelung	34	19
Austauschenergie	1	2
Eigenversorgung		23
Trafo- und Leitungsverluste		23



Kraftwerksanlagen

Kraftwerke Innertkirchen

Im Kraftwerk Innertkirchen 1 wurde die Generalrevision der Maschinengruppe 5 in Angriff genommen. Die Arbeiten umfassen die Revision des Erregers, eine Diagnose und die Reinigung des Generators, sowie die notwendigen Instandstellungsarbeiten an Generator und Turbine. Das Laufrad wird ausgebaut und durch Grimsel Hydro saniert. Für den weiteren Betrieb wird das Reserverad eingebaut. An den Maschinengruppen 1 bis 4 inklusive den Abschlussorganen wurden die Teilrevisionen durchgeführt.

Das Kraftwerk Innertkirchen 2 läuft seit dem Abschluss der Teilrevision der Maschinengruppe 1 Mitte Mai ohne Einschränkungen.

Kraftwerke Gadmental

Von Januar bis Mitte April wurden im Kraftwerk Hopflauen während der Generalrevision an der Maschine Trift 2 umfangreiche Arbeiten ausgeführt. Neben der Trockeneisreinigung des Stators und des Rotors wurden an der Turbine, an der Kühlwasserversorgung und den Abschlussorganen Optimierungen vorgenommen.

Kraftwerke Handeck

Im Kraftwerk Handeck 1 wurden im Hinblick auf die anstehenden Retrofits Vorbereitungsarbeiten ausgeführt. Diese umfassten die Sanierungen des Turbinen- und Maschinensaalkrans sowie diverse Arbeiten am Leitstand und an der Einspeisung der neuen Hauptverteilung.



Im Kraftwerk Handeck 3 wurden Ende Oktober die Reservoirkammer und das Ausgleichsbecken entleert, um die Drosselklappe zu demontieren. Diese wird bei Grimsel Hydro saniert. An der Isogyre wurde eine Teilrevision durchgeführt. Bei den Kontrollen wurden keine Auffälligkeiten festgestellt.

Die Drosselklappe Mattenalp wurde durch Grimsel Hydro von September bis Oktober saniert.

Die Hausturbinengruppe, das zentrale Element für die Schwarzstartfähigkeit des Kraftwerks Handeck, wurde vollumfänglich saniert, in Betrieb genommen und Mitte Dezember wieder dem Betrieb übergeben.

Kraftwerke Grimsel

Im Kraftwerk Grimsel 2 läuft die Maschinengruppe 1 mit dem Vollumrichter störungsfrei. Die regelbare Pumpe hat sich sehr gut in das Angebot der KWO integriert und wird regelmässig eingesetzt. Das Retrofit der Maschinengruppe 2 startete anfangs März und verlief planmässig. Die Wiederinbetriebnahme erfolgte Ende Jahr und die Turbine wurde bereits über die Feiertage dem Betrieb übergeben.



Ausbau- und Instandhaltungsvorhaben

Aufwertung Kraftwerke Handeck 2 und Innertkirchen 1

Im parallelen Druckschacht Kapf–Innertkirchen wurde im Sommer mit dem Einbau der Panzerung begonnen. Bis Ende Jahr sind die Panzerrohre zur Hälfte eingebaut worden. Ende März sind die Baubewilligungen für die beiden Nebenkavernen Handeck 2 und Innertkirchen 1 sowie das Beruhigungsbecken in Innertkirchen erteilt worden. Zeitgleich sind die Vergaben für die Bauarbeiten und die Lieferungen der elektromechanischen Ausrüstungen erfolgt.

Die Baustellen in Innertkirchen, in der Handeck und in der Gerstenegg wurden im Mai eingerichtet und es wurde mit den Arbeiten begonnen. Der Durchstich des parallelen Druckschachts Handeckfluh–Handeck erfolgte am 9. Dezember 2013.

Pumpspeicherwerk Grimsel 3

Die Konzession für das 660 MW-Pumpspeicherwerk ist seit August 2012 rechtsgültig. Die Eingabe der Baugesuchsunterlagen und der Start der Submission kann durch den Verwaltungsrat KWO ausgelöst werden, wenn sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Strommarkt ändern und die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens nach Beurteilung der Aktionäre gegeben ist.

Vergrosserung Grimselsee

Die Konzessionsänderung, die die Vergrösserung des Grimselsees durch die Erhöhung der Spittallammsperre und der Staumauer Seeuferegg ermöglicht, hat der Grosse Rat des Kantons Bern im September 2012 mit grosser Mehrheit erteilt. Gegen diesen Entscheid haben die Umweltverbände beim Berner Verwaltungsgericht eine Beschwerde eingereicht. Sollte diese Beschwerde bis zur letzten Instanz, dem Bundesgericht, weitergezogen werden, wird mit einer Verzögerung von bis zu drei Jahren gerechnet.

Kraftwerk Grimsel 1E

Das Projekt Grimsel 1E schliesst eine bestehende Lücke zwischen dem Grimsel- und dem Räterichsbodensee mit einer 150 MW-Pumpturbine. Nach der Realisierung wird der Tandem-Hochleistungsstrang von Innertkirchen zwischen Räterichsbodensee bis zum Oberaarsee weitergeführt. Neben dem Umwälzbetrieb dient das Kraftwerk auch der See- und Zuflussbewirtschaftung. Dadurch können Wasserverluste bei Hochwasser vermieden und ein wesentlicher Beitrag zum Hochwasserschutz geleistet werden. Das Projekt steht in keinem Zusammenhang zur Vergrösserung des Grimselsees.

Das Konzessionsgesuch wurde Anfang Oktober bei der Bewilligungsbehörde (AWA) eingereicht. Während der 30-tägigen öffentlichen Auflage der Unterlagen sind keine Einsprachen eingegangen.

Fassungsstrang oberes Gadmental

Die Folgen des Klimawandels sind im oberen Triftkessel extrem sichtbar. Der Gletscher hat sich soweit zurückgezogen, dass ein grosser See entstanden ist. Mit einer Sperre an der Drosiegg, am Standort der Hängebrücke, könnte ein Speichersee mit einem Nutzinhalt von rund 50 Mio. m³ realisiert werden. Dieser würde durch die Zuflüsse aus der Trift und von einer Fassung im Steingebiet gespeisen. Das neu über eine Stollenverbindung in den Räterichsbodensee geleitete Wasser würde über die Stufen Handeck und Innertkirchen genutzt.

Anlässlich einer Begleitgruppensitzung im Sommer 2013 wurde die Projektidee Trift unter der Schirmherrschaft von Frau Regierungsrätin Barbara Egger erstmals den Umweltverbänden, dem SAC und der Politik vorgestellt. Das Projekt soll zusammen mit den Anspruchsgruppen entwickelt werden. Dazu wurde eigens ein Ausschuss ins Leben gerufen.

Überleitung Minstigerbach

In naher Zukunft werden jene Projekte eine erhöhte Realisierungswahrscheinlichkeit haben, die neben der Wasserkraftgewinnung einen zusätzlichen Nutzen bringen. Das Projekt für den Überleitungsstollen Minstigerbach erfüllt diese Voraussetzung und ist aus dem Bedürfnis nach Hochwasserschutz für das Dorf Münster (VS) entstanden. Das Dorf ist in den Jahren 1987 und 2008 durch Murgänge verwüstet worden, die durch den plötzlichen Ausbruch von grossen Wassermengen aus dem Gletscher verursacht wurden. Durch einen rund 2.7 km langen Stollen soll jährlich rund 8 Mio. m³ Wasser vom Minstigergletscher in den Oberaarsee übergeleitet werden, wo dieses durch die KWO in den bestehenden Anlagen zur Produktion von rund 30 GWh Energie genutzt werden kann. Im Frühjahr 2014 wird das Konzessionsgesuch eingereicht werden. Nach Abschluss des Konzessions- und Genehmigungsverfahrens im Kanton Wallis kann mit dem Bau voraussichtlich im Jahr 2016 begonnen werden.

Retrofit Kraftwerk Handeck 2

Die Modernisierung aller vier Maschinengruppen im Kraftwerk Handeck 2 mit einer Gesamtleistung von 132 MW ist abgeschlossen.

Retrofit Kraftwerk Grimsel 2

Im Kraftwerk Grimsel 2 wurde die Revision und Erneuerung der Maschinengruppe 1 erfolgreich abgeschlossen. Derzeit läuft die Inbetriebnahme der revidierten Maschine 2 und der Probebetrieb soll Ende März 2014 abgeschlossen sein. Das Projekt Retrofit Grimsel 2 läuft bis 2016.

Drehzahlvariable Pumpe Grimsel 2

Das Projekt mit der Installation und Inbetriebnahme des zurzeit grössten Umrichters für den Antrieb der Maschinengruppe 1 im Kraftwerk Grimsel 2 wurde Ende Oktober abgeschlossen. Die fortschrittliche Technik überzeugte auch das Bundesamt für Energie BFE: Das Projekt erhielt im Januar 2014 den Preis Watt d'Or.

Retrofit Kraftwerk Handeck 1

Die Modernisierung zweier von vier Maschinengruppen im Kraftwerk Handeck 1 mit einer Gesamtleistung von 50 MW ist beschlossen worden. Die Kosten des Retrofits belaufen sich auf 15.9 Mio. CHF. Der Umbau wird im Februar 2014 beginnen, das Projekt wird im letzten Quartal 2016 abgeschlossen.

Erneuerung Oberaarbahn

Die 1975 erbaute und seitdem unveränderte Luftseilbahn Grimselnollen-Kessiturm-Oberaar wurde durch eine zweispurige Kompaktseilbahn ersetzt. Die Transportkapazität wurde auf 8 Personen und 640 kg Nutzlast redimensioniert. Durch das Projekt werden die Sicherstellung des Zugangs zum Wasserschloss Kessiturm und zur Oberaarstaumauer im Winter sowie eine hohe Verfügbarkeit der Bahn zum Nutzen geplanter Projekte (z.B. Überleitung Minstigerbach) gewährleistet.





Grimsel Hydro

Grimsel Hydro bewegt sich stabil am Markt. Das Geschäftsjahr schloss positiv ab. Im Bereich Abschlussorgane erhielt Grimsel Hydro umfangreiche Aufträge von externen Kunden, was zu einer sehr hohen Auslastung führte. Die Grundauslastung für die kommenden zwei Jahre ist gesichert.

Grimsel Hydro revidierte Abschlussorgane im Rahmen der Projekte von Ferrera und Mapragg, für Rosshag (A), Spina, Tinizong und für die eigenen Kraftwerke. Die Revision zweier Maschinen in Kaprun mit der Lieferung von vier neuen Peltonrädern wurde erfolgreich abgeschlossen. Der geforderte Wirkungsgrad wurde mit den durch das Turboinstitut ausgelegten und in Modellversuchen optimierten Rädern bei gleichzeitiger Anpassung der Turbinengehäuse erreicht.

Die Kalkfabrik Netstal erteilte Grimsel Hydro den Zuschlag für die Revision einer doppelt regulierten Kaplanturbine. Im Weiteren erhielt Grimsel Hydro Aufträge für Reparaturen und Revisionen diverser kleinerer Turbinen, unter anderem je einer Francisturbine in Bassecourt und Halde sowie einer Pelton-turbine in Jenins.

Eine gute Auslastung wies auch die Mechanik auf. Durch gezielte Anstrengungen im Verkauf wird der Laufbereich gestärkt. Für die Laufradaufarbeitung wurde das effiziente CMT-Schweissverfahren eingeführt. Gleichzeitig wurde der bisherige Schweissroboter durch eine moderne Anlage ersetzt. Der neue Roboter ist im Bau und wird im zweiten Quartal 2014 in Produktion gehen.

Bei folgenden Kunden konnte Grimsel Hydro Revisionen an Maschinen und Abschlussorganen ausführen:

- SBB, KW Amsteg AG, Revision Maschinengruppe 1

- SBB, KW Etzelwerk AG, Reparatur Pumpe 4; Instandstellung Speicherpumpe; Revision Einläufe der Maschinengruppen 4 bis 6
- KHR, KW Ferrera, Revision, Drosselklappen
- AXPO, KW Mapragg und Sarelli, Revision und Erneuerung der Kugelschieber
- AXPO, KW Spina, Revision Kugelschieber
- EWZ, KW Tinizong, Revision von drei Kugelschiebern
- Verbund (A), KW Rosshag, Revision von zwei Turbinenklappen
- Kraftwerke Wägital AG, KW Rempfen, Revision Eckringschieber.

Teil- und Vollreparaturen an Laufträgern wurden ausgeführt bei:

- BKW, KW Kandergrund, Reprofilierung Peltonlauftrad
- FMS, KW Sembrancher, Reparatur Peltonlauftrad
- GWK, KW Neubrigg, Reprofilierung Peltonlauftrad
- SBB, KW Amsteg AG, Teilreparatur Lauftrad
- SBB, KW Ritom, Reparatur Peltonlauftrad
- Kalkfabrik Netstal, Revision Kaplanturbine
- KHR, KW Ferrera, Pumpspirale.

Für die eigenen Kraftwerke wurden folgende Aufträge ausgeführt:

- KW Grimsel 2, Retrofit Maschinengruppe 4 sowie Revision und Verstärkung der zugehörigen Drosselklappen
- KW Hopflauen, Revision und Geometrieverbesserung Peltonlauftrad Trift
- KW Innertkirchen 1, Reparatur Lauftrad, Herstellung KS-Ringkolben
- KW Handeck 3, Reparatur Drosselklappe.

Die KWO übernimmt Verantwortung für Umwelt, Mensch und Wirtschaft

Die KWO ist in der Region stark verankert und ist sich der damit verbundenen Verantwortung bewusst. Sie unterstützte im Berichtsjahr wiederum nachhaltige und innovative Projekte und ermöglicht gute Lösungen für unterschiedliche Anspruchsgruppen.

Partnerschaft KWO – Oberhasli

Das Bienensterben ist ein grosses Thema. Auch im Haslital hat sich die Sauerbrut verbreitet. Ganze Bienenvölker fallen dieser ominösen Krankheit zum Opfer und müssen ausgerottet werden, um eine weitere Übertragung zu verhindern. Der Bienenzüchterverein Oberhasli wurde mit einem finanziellen Beitrag unterstützt, um die Sauerbrutsanierung im Haslital durchzuführen.

Die von der Partnerschaft KWO – Oberhasli unterstützten Sportangebote für Jugendliche aus der Region und Gäste des Haslitals wurden realisiert und eröffnet. Rechtzeitig auf die Wintersaison wurden in Meiringen im Oktober die Boulderhalle als Erweiterung der bestehenden Kletterhalle und im November der Indoor-Skatepark eröffnet. Beide Angebote werden von Einheimischen und Gästen rege genutzt.

Wasser- und Energieversorgung Finsteraarhornhütte

Umfangreiche Arbeiten wurden an der Finsteraarhornhütte, SAC-Hütte der Sektion Oberhasli auf 3048 m ü. M., ausgeführt. Mit Unterstützung durch die KWO erhielt die Hütte eine ausreichende Energie- und Wasserversorgung. Die Wasserfassung wurde betoniert, eine neue Druckleitung installiert, ein Wassertank versetzt und ein Turbinenschacht neu erstellt.

Ökologie

Eine für die Talschaft und die Umwelt wichtige Vereinbarung konnte mit dem Kanton Bern unterzeichnet werden. Ökologische Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen, die Bedingung für die Realisierung von Ausbauprojekten sind, erfordern oft Landerwerb, Nutzungsrechte oder Bewirtschaftungsverträge. Der Kanton erklärt sich nun bereit, vorgezogene Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen anzuerkennen und an zukünftige Bauvorhaben anzurechnen. Mit dieser Zusicherung können die Arbeiten zur Aufwertung der Umwelt im Einzugsgebiet der KWO fortgeführt werden.







Kommunikation und Tourismus

Die KWO erhielt im Berichtsjahr mit den Ausbauprojekten, dem Projekt «Varspeed» im Kraftwerk Grimsel 2 sowie dem erfolgreichen Abschluss der Restwassersanierung viel Aufmerksamkeit und eine breite Medienpräsenz.

An der Medienkonferenz von Frau Regierungsrätin Barbara Egger zur Energiestrategie 2050 konnte die KWO die Wasserkraft vertreten. Am Beispiel des Triftsees wurde das durch den Klimawandel entstandene künftige Potential der neuen Gletscherseen für die Stromproduktion aufgezeigt. Die Projektidee wurde auf breiter Front sehr gut aufgenommen.

Anlässlich des jährlich stattfindenden Berner Wassertages in Bern referierten Luca Vetterli, Gewässerspezialist bei Pro Natura, und Dr. Gianni Biasiutti über den vorbildlichen Begleitgruppenprozess zur Restwassersanierung der KWO. Über die ersten, durchwegs positiven Erfahrungen nach umgesetzter Restwassersanierung wurde anlässlich einer

Medienkonferenz gemeinsam mit dem Bernisch Kantonalen Fischereiverband berichtet. Vor allem die Verbesserung der Fischdurchgängigkeit durch den Fischlift Führen im Gadmental faszinierte mit den beeindruckenden Zahlen nach dem ersten Betriebsjahr. Das neu geschaffene «Seeforellen-Postkartenset» erfreute sich einer grossen Nachfrage.

Rund 120 Personen aus Politik, Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft nahmen am KWO-Apéro teil. Hauptreferentin war Frau Dr. Suzanne Thoma, CEO der BKW.

Die Berner Zeitung porträtierte die KWO mit all ihren Facetten in einer speziellen Hintergrundwoche. Insgesamt erschienen fünf doppelseitige Beiträge über unser Wasserkraftunternehmen und dessen Bedeutung für die Schweizer Energieversorgung.

Erstmals seit längerer Zeit führte Grimsel Hydro wiederum einen Kundenworkshop am Hauptsitz in Innertkirchen durch. Am folgenden Tag waren die Türen offen für die regionale Bevölkerung. Rund 500 Personen nutzten die Gelegenheit, die hochspezialisierten Werkstätten von Grimsel Hydro zu besuchen. Speziell vorgestellt wurden die attraktiven Lehrstellen.

Für grosses Interesse in der Fach- und Medienwelt sorgte das Projekt Varspeed mit der erfolgreichen Inbetriebnahme des weltgrössten Umrichters im Kraftwerk Grimsel 2. An der gemeinsamen Medienorientierung mit der ABB im Grimsel Hospiz nahmen rund zwanzig Medienschaffende von namhaften Tages- und Fachmedien teil.

Die Grimselhotels und die KWO-Werkbahnen im touristischen Betrieb erfreuten sich einer guten Nachfrage. Die Zahlen liegen im Rahmen der Vorjahre. Die Kraftwerke wurden auf verschiedenen Touren von 20 388 Personen besucht.

Die MIB verzeichnete mit 230 157 beförderten Personen nach Jahren der stetigen Steigerung erstmals einen kleinen Rückgang, der auf einen schwachen Frühsommer und auf einen sechswöchigen Bahnersatz wegen Arbeiten am Geleise im Bereich des neuen Beruhigungsbeckens zurückzuführen ist.

Im Rahmen ihrer touristischen Aktivitäten betrieb und vermarktete die KWO erstmals die Reichenbachfallbahn im Auftrag der BKW. In der ersten Saison wurde mit 42 184 transportierten Personen gleich ein Rekordwert erreicht.

Organisatorisches und Mitarbeitende

Die 88. Generalversammlung der KWO fand am 20. Juni 2013 im Historischen Alpinhotel Grimsel Hospiz mit Behördenmitgliedern aus dem östlichen Berner Oberland sowie Medienvertretern statt. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2012 wurden einstimmig genehmigt und den Mitgliedern des Verwaltungsrates wurde für ihre Tätigkeit Décharge erteilt. Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2013 wurde erneut PricewaterhouseCoopers AG, Bern, gewählt.

Infolge Ablaufs der ordentlichen vierjährigen Amtsdauer stand die Gesamterneuerungswahl des Verwaltungsrates auf der Traktandenliste. Dabei kam es zu folgenden Mutationen:

Peter Schmid hat nach einundzwanzigjähriger Tätigkeit den Rücktritt aus dem Verwaltungsrat erklärt. Während fünfzehn Jahren führte er die KWO als deren Präsident. Frau Barbara Schneider ist nach sechzehn Jahren aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten und Michael Roth ist infolge Stellenwechsels nach einjähriger Zugehörigkeit ausgeschieden. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bedankten sich bei den Zurückgetretenen für ihr engagiertes Mitwirken und die kompetente Unterstützung. Als Nachfolger wählte die Generalversammlung Andreas Stettler, Leiter hydraulische Kraftwerke BKW, Marcel Frei, Direktor ewz und Dr. Hans-Peter Wessels, Regierungsrat Kt. Basel-Stadt. Die übrigen neun Mitglieder des Verwaltungsrates wurden einstimmig für eine weitere vierjährige Amtsperiode gewählt.

Der seit 2009 als Verwaltungsrat der KWO amtierende Werner Luginbühl, Ständerat des Kantons Bern, wurde an der konstituierenden Verwaltungsratssitzung vom 20. Juni 2013 als neuer Präsident gewählt.

Max Ursin, Leiter Innovation und Mitglied des Oberen Kaders, ist per Ende Februar ausgetreten.

Im Berichtsjahr musste die KWO den Tod eines geschätzten Mitarbeiters verarbeiten. Im Juni ist der 62-jährige Andreas Abplanalp, Elektromonteur im KW Innertkirchen, während der Arbeit an den Folgen eines Herzversagens gestorben. Der Verstorbene hinterlässt im KWO-Team eine grosse Lücke.

Mit einem Jahresdurchschnitt von 352 Vollzeitstellen, besetzt mit rund 525 Mitarbeitenden, ist der Personalbestand im vergangenen Jahr um rund 3.5 % gesunken. Die Fluktuationsrate liegt mit 5.8 % weiterhin auf tiefem Niveau.

Die Ausbildung von Lernenden ist ein wichtiger Faktor für eine nachhaltige Personalentwicklung. 23 Lernende und fünf Praktikanten standen in zwölf verschiedenen Berufen im Einsatz. Die Vielfalt an Ausbildungsplätzen soll der KWO den Wissenstransfer für die nächste Generation sichern und der Region einen Beitrag an ein umfassendes Bildungsangebot bieten.



Gesellschaftsorgane

Verwaltungsrat (per 31. Dezember 2013)

Werner Luginbühl, Präsident

Ständerat, Krattigen

Reto Nause, Vizepräsident

Gemeinderat der Stadt Bern, Bern

Peter Bernasconi

Grossrat, Worb

Walter Brog

Gemeindepräsident, Unternehmer, Innertkirchen

Marcel Frei

Direktor ewz, Muri AG

Hermann Ineichen

Mitglied der Konzernleitung BKW AG, Münchenbuchsee

André Moro

Mitglied der Geschäftsleitung ewb, Bern

Kurt Rohrbach

Vizepräsident VR BKW AG, Büren a. A.

Andreas Stettler

Leiter Hydraulische Kraftwerke BKW Energie AG, Burgdorf

Dr. David Thiel

Vorsitzender der Geschäftsleitung IWB, Basel

Andres Türler

Stadtrat der Stadt Zürich, Zürich

Dr. Hans-Peter Wessels

Regierungsrat Kt. Basel-Stadt, Basel

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Geschäftsleitung

Dr. sc. techn. Gianni Biasiutti, Direktor

dipl. El.-Ing. ETH-Z, Innertkirchen

Thomas Steinhauer, Stv. Direktor

Inh. FA Finanz- und Rechnungswesen,

dipl. Controller SIB, Innertkirchen

Daniel Fischlin, Vizedirektor

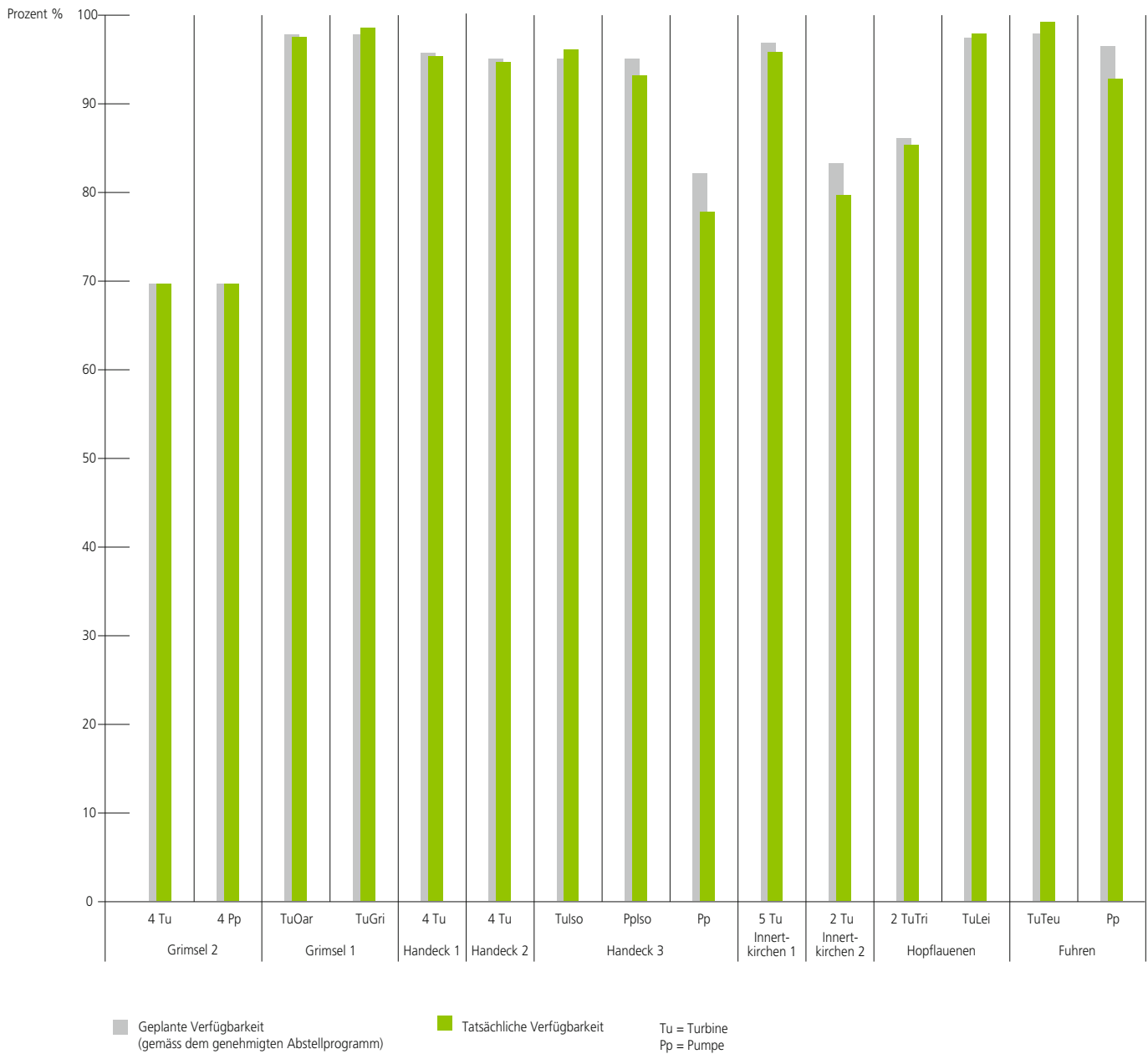
Masch. Ing. FH/NDS, Luzern

Gian Marco Maier, Vizedirektor

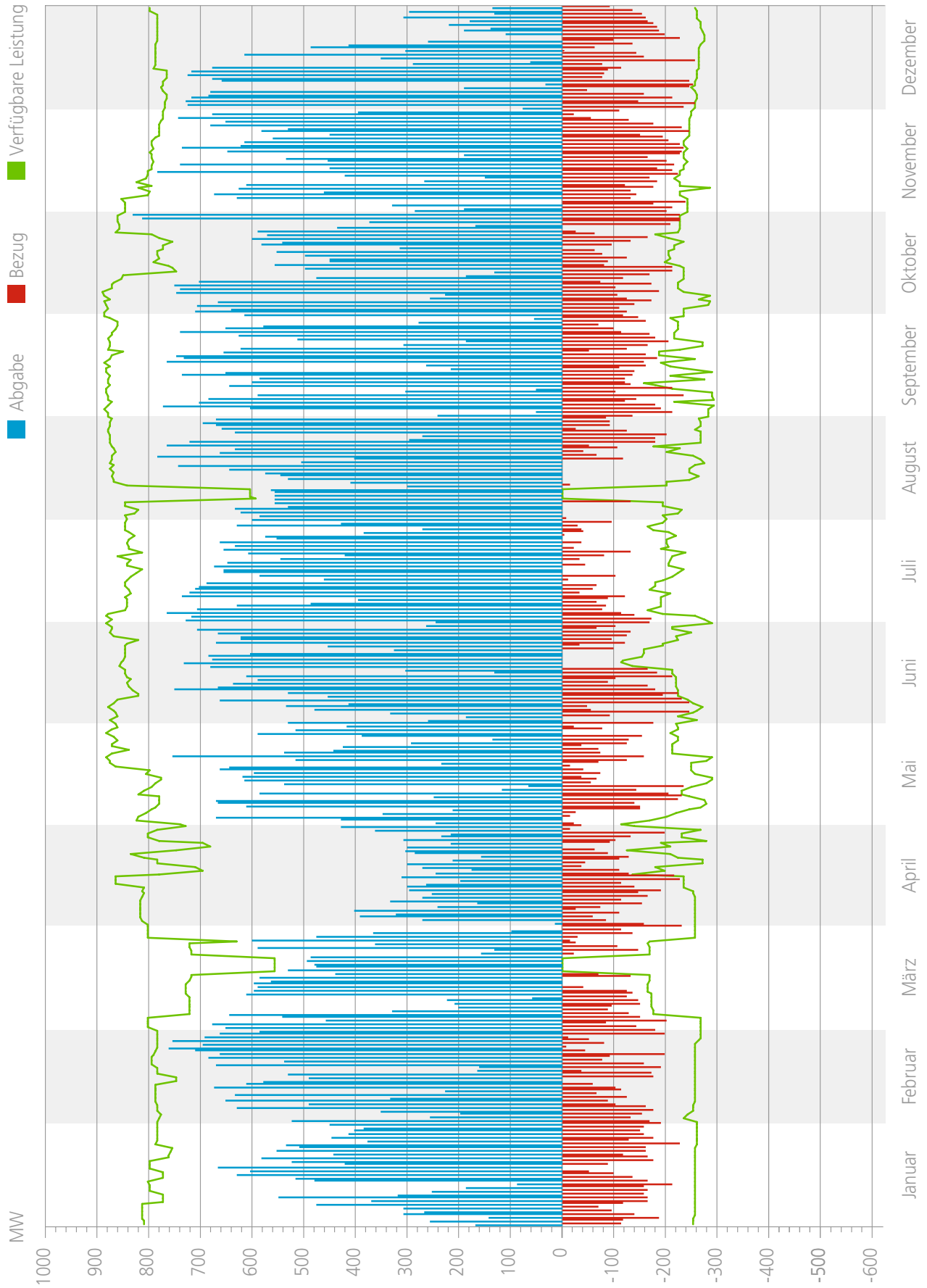
El. Ing. ETH/MBA HSG, Innertkirchen



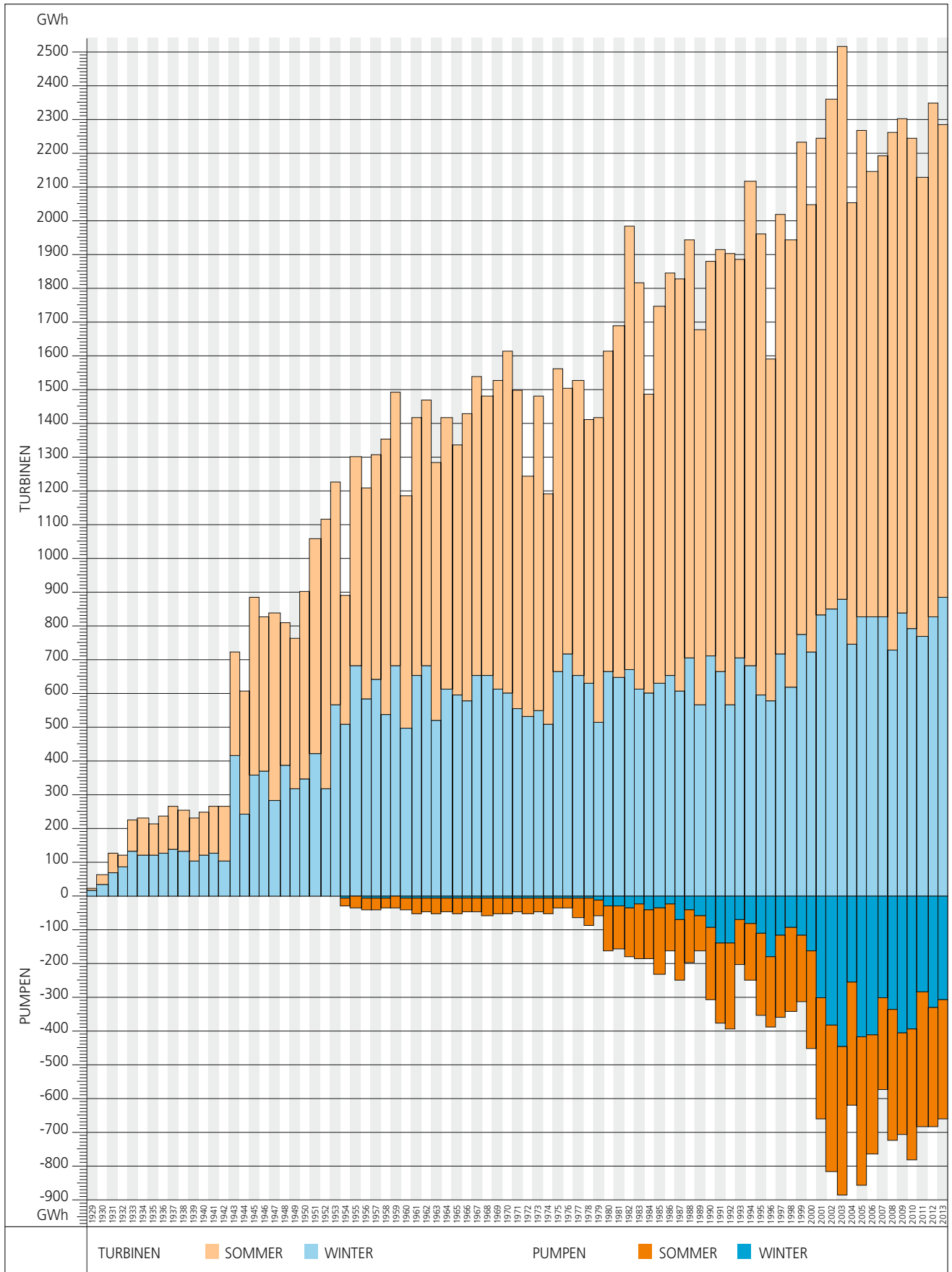
Verfügbarkeit Maschinen 2013



Tägliche Maximalleistungen 2013



Energieproduktion 1929–2013



Finanzkommentar

Erfolgsrechnung

Die Gesamtleistung bildete sich trotz Zunahme der aktivierten Eigenleistungen und Ertragssteigerungen bei den assoziierten Geschäftsbereichen um gut 4 Mio. CHF (minus 2.5 %) zurück. Der Rückgang ist vor allem eine Folge der Kosteneinsparungen bei den Material und Fremdleistungen, welche um knapp 6 Mio. CHF tiefer angefallen sind als im Vorjahr. Die Sistierung des Projektes «Pumpspeicherwerk Grimsel 3» einerseits und die Optimierung von Instandhaltungsarbeiten in den Kraftwerksanlagen andererseits führten zu dieser deutlichen Kostenabnahme. Der Einsatz des Umwälzbetriebes bewegte sich leicht unter Vorjahresniveau. Die Abschreibungen erhöhten sich im Wesentlichen infolge der Inbetriebnahmen der sanierten Kraftwerksanlagen Handeck 2 und dem neuen Frequenzumrichter Varspeed Grimsel 2. Der Personalaufwand reduzierte sich entsprechend dem leicht rückläufigen Personalbestand um gut 1 %. Insbesondere Einsparungen im Bereich Marketing und die Reduktion von Beiträgen führten zu einer Abnahme des Übrigen Betriebsaufwandes um über 13 %. Der Finanzerfolg richtet sich nach Massgabe der Finanzierungstätigkeit und stieg im Berichtsjahr entsprechend um 2.3 Mio. CHF auf 14.1 Mio. CHF. Ebenfalls in der Gesamtleistung enthalten sind die Auswirkungen für die den Aktionären zur Disposition stehenden Systemdienstleistungen.

Insgesamt reduzieren sich die von den Aktionären für ihre Energiebezüge übernommenen Jahreskosten gegenüber dem Vorjahr entsprechend um gut 9 Mio. CHF auf rund 129 Mio. CHF. Dies ergibt Produktionskosten von 5.70 Rp./kWh (Vorjahr 5.96 Rp./kWh).

Der Jahresgewinn beträgt wie im Vorjahr 7.07 Mio. CHF. Für die Äufnung der gesetzlichen Reserven sind 400 000 CHF vorgesehen, während 6.67 Mio. CHF den Freien Reserven zugewiesen werden. Mit Blick auf die anstehenden Finanzierungen der Grossprojekte soll zur Stärkung des Eigenkapitals weiterhin auf die Ausschüttung einer Dividende verzichtet werden.

Bilanz

Der Buchwert der Sachanlagen wuchs infolge des hohen Investitionsvolumens um 82 Mio. CHF. Wesentliche Ersatzinvestitionen mit entsprechenden Anlageabgängen erhöhten den Erstellungswert nur um knapp 7 % auf 1728 Mio. CHF. Das Eigenkapital konnte durch den Verzicht auf eine Dividendenausschüttung um 7.07 Mio. CHF gestärkt werden. Das langfristige Fremdkapital stieg infolge Aufnahme einer Anleihe um 150 Mio. CHF auf neu 713 Mio. CHF.

Geldflussrechnung

Mit dem Geldfluss aus dem operativen Cashflow von 36 Mio. CHF kumuliert mit der Aufnahme einer Anleihe über 150 Mio. CHF wurde genügend Liquidität zugeführt, um die getätigten Investitionen zu finanzieren. Die restlichen flüssigen Mittel sind bei Finanzinstituten angelegt worden.

Ausblick

Für die laufenden Ausbau- und Instandhaltungsvorhaben sowie für weitere Sanierungs- und Ersatzinvestitionen sind im Jahr 2014 Investitionen von über 100 Mio. CHF vorgesehen. Trotz den laufenden Ausbau- und Instandhaltungsvorhaben kann mit einem normalen Produktionsjahr gerechnet werden. Der Geldbedarf für die Finanzierung der geplanten Investitionen wird durch die Liquiditätsreserven und den operativen Cashflow abgedeckt.

Erfolgsrechnung

Angaben in CHF	Anhang	2013	2012
Umsatz Elektrizität	1	134 083 676	144 154 451
Aktivierte Eigenleistungen		13 008 488	11 338 987
Übriger Betriebsertrag	2	20 304 831	16 259 044
Gesamtleistung		167 396 995	171 752 482
Energie- und Netznutzungsaufwand	3	- 30 471 530	- 31 190 572
Material und Fremdleistungen		- 13 844 085	- 19 720 216
Personalaufwand		- 38 073 004	- 38 481 347
Abschreibungen	7/8	- 30 295 946	- 28 529 382
Wasserrechtsabgaben und Gebühren		- 24 334 494	- 24 697 396
Übriger Betriebsaufwand	4	- 7 212 399	- 8 299 701
Betriebsaufwand		- 144 231 458	- 150 918 614
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern		23 165 537	20 833 868
Finanzertrag	5	2 801 158	2 161 477
Finanzaufwand	6	- 16 939 623	- 13 999 836
Ordentliches Ergebnis		9 027 072	8 995 509
Gewinn aus Veräußerung von Sachanlagen		9 829	7 231
Ergebnis vor Ertragssteuern		9 036 901	9 002 740
Ertragssteuern		- 1 966 901	- 1 932 740
Jahresgewinn		7 070 000	7 070 000

Bilanz

Aktiven

Angaben in CHF	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Sachanlagen	7	743 986 472	661 629 475
Finanzanlagen	9	175 950	140 670
Immaterielle Anlagen	8	2 680 584	2 576 965
Anlagevermögen		746 843 006	664 347 110
Vorräte	10	4 628 744	2 981 581
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	5 617 575	1 926 985
Sonstige kurzfristige Forderungen		2 033 986	943 485
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12	2 606 854	1 374 046
Kurzfristige Finanzanlagen	13	50 000 000	0
Flüssige Mittel		103 189 551	79 901 065
Umlaufvermögen		168 076 710	87 127 162
Total Aktiven		914 919 716	751 474 272

Passiven

Angaben in CHF	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Aktienkapital		120 000 000	120 000 000
Gesetzliche Reserven		15 310 000	14 910 000
Freie Reserven		23 160 000	16 490 000
Bilanzgewinn		7 070 000	7 070 000
Eigenkapital	14	165 540 000	158 470 000
Langfristiges Fremdkapital	15	713 221 027	563 311 027
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	14 909 245	6 928 782
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17	97 079	94 924
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	3 633 143	4 825 274
Passive Rechnungsabgrenzungen	19	17 519 222	17 844 265
Kurzfristiges Fremdkapital		36 158 689	29 693 245
Fremdkapital		749 379 716	593 004 272
Total Passiven		914 919 716	751 474 272

Geldflussrechnung

Angaben in CHF	Anhang	2013	2012
Jahresgewinn		7 070 000	7 070 000
Abschreibungen auf Sach-/Immaterielle Anlagen	7/8	30 295 946	28 529 382
Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens		- 9 829	- 7 231
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne flüssige Mittel und kfr. Finanzanlagen)	20	- 1 195 618	- 1 351 740
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash flow)		36 160 499	34 240 411
Investitionen in Sach-/Immaterielle Anlagen	7/8	- 112 770 436	- 79 468 765
Desinvestitionen von Sachanlagen		23 703	9 130
Investitionen in Finanzanlagen		- 50 100 672	- 60 456
Desinvestitionen von Finanzanlagen		65 392	44 876
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 162 782 013	- 79 475 215
Rückzahlung Anleihen und Passivdarlehen		- 90 000	- 90 000
Aufnahme Anleihen und Passivdarlehen		150 000 000	50 000 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		149 910 000	49 910 000
Veränderung der flüssigen Mittel		23 288 486	4 675 196
Nachweis Veränderung der flüssigen Mittel			
Bestand flüssige Mittel per 01.01.		79 901 065	75 225 869
Bestand flüssige Mittel per 31.12.		103 189 551	79 901 065
Veränderung der flüssigen Mittel		23 288 486	4 675 196

Die Geldflussrechnung basiert auf der indirekten Methode. Der ausgewiesene Fonds «Flüssige Mittel» beinhaltet Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen mit einer Laufzeit von höchstens 3 Monaten.

Eigenkapitalnachweis

Angaben in CHF	Aktienkapital	Gewinnreserven			Eigenkapital
		Gesetzliche Reserven	Freie Reserven	Bilanzgewinn	
Eigenkapital per 01.01.2012	120 000 000	14 510 000	9 820 000	7 070 000	151 400 000
Zuweisung gesetzliche Reserven		400 000		- 400 000	0
Zuweisung Freie Reserven			6 670 000	- 6 670 000	0
Dividendenausschüttung				0	0
Jahresgewinn 2012				7 070 000	7 070 000
Eigenkapital per 31.12.2012	120 000 000	14 910 000	16 490 000	7 070 000	158 470 000
Eigenkapital per 01.01.2013	120 000 000	14 910 000	16 490 000	7 070 000	158 470 000
Zuweisung gesetzliche Reserven		400 000		- 400 000	0
Zuweisung Freie Reserven			6 670 000	- 6 670 000	0
Dividendenausschüttung				0	0
Jahresgewinn 2013				7 070 000	7 070 000
Eigenkapital per 31.12.2013	120 000 000	15 310 000	23 160 000	7 070 000	165 540 000



Grundsätze zur Rechnungslegung

Bewertungsgrundlage

Die Jahresrechnung 2013 der Kraftwerke Oberhasli AG wurde nach den Vorschriften des Aktienrechts sowie den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (gesamtes Swiss GAAP FER-Regelwerk) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die nachfolgenden Erläuterungen enthalten auch die in Art. 663 b OR vorgeschriebenen Angaben.

Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu den Herstellungs- oder Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Es gilt eine Aktivierungsuntergrenze von 10 000 CHF. Die Abschreibungen werden linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. bei unentgeltlich heimfallenden Betriebsanlagen maximal über die Konzessionsdauer vorgenommen. Die Anlagen im Bau sind zu Herstellungskosten bewertet. Bei langfristigen Investitionsvorhaben werden die während der Erstellungsphase anfallenden Fremdkapitalzinsen aktiviert. Als Berechnungsgrundlage dienen die Gesamtinvestitionen bis zur Aktivierung und der zu zahlende Durchschnittszinssatz der Anleihen/Darlehen, abzüglich der Erträge aus der Anlage überschüssiger Mittel. Grundstücke sind zum Anschaffungswert bilanziert. Abschreibungen werden nur bei einer allfälligen nachhaltigen Wertbeeinträchtigung vorgenommen.

Die Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagekategorien bewegen sich innerhalb folgender branchenüblicher Bandbreiten:

- Kraftwerksanlagen (baulicher Teil) 60 bis 80 Jahre

- Kraftwerksanlagen (elektromechanischer Teil) 25 bis 40 Jahre
- Fernwirkübertragungsanlagen und Leittechnik 15 Jahre
- Betriebs- und Wohnliegenschaften (baulicher Teil) 60 Jahre
- Betriebs- und Wohnliegenschaften (Haustechnik und Ausbau) 25 bis 40 Jahre
- Geschäftseinrichtungen, Maschinen und Fahrzeuge 5 bis 20 Jahre

Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich hauptsächlich um Darlehensforderungen. Diese sind zu Nominalwerten bilanziert. Bei anhaltender Wertverminderung wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

Immaterielle Anlagen

Unter immateriellen Vermögenswerten werden Nutzungsrechte und Software bilanziert. Nutzungsrechte sind vertraglich vereinbarte einmalige Entschädigungen an einen Vertragspartner für die Benutzung seiner Betriebsanlagen sowie Konzessionen für den Bau und den Betrieb eigener Anlagen. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie wenn sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibung von immateriellen Anlagen erfolgt linear über die Nutzungs- bzw. maximal über die Vertragsdauer.

Die Nutzungsdauer der einzelnen Anlagekategorien bewegen sich innerhalb folgender Bandbreiten:

- Nutzungsrechte Vertragsdauer
- Software 3 Jahre

Vorräte

Die Material- und Warenvorräte werden zu durchschnittlichen Einstandspreisen abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung verbucht.

Die langfristigen Fertigungsaufträge von Dritten werden mittels Percentage-of-Completion-Method (POCM) bewertet. In der Erfolgsrechnung werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad die Auftragslöhne in derjenigen Periode, in der die Leistung erbracht wurde, als Ertrag aus Umsatz erfasst. Der Fertigungsgrad wird mittels Kostenvergleich PLAN zu IST bestimmt.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Forderungen sind zu Nominalwerten bilanziert. Forderungen mit Verlustrisiken werden wertberichtigt.

Kurzfristige Finanzanlagen

Bei den kurzfristigen Finanzanlagen handelt es sich hauptsächlich um Festgelder mit einer Restlaufzeit zwischen 3 und 12 Monaten. Diese sind zu Nominalwerten bilanziert.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten bilanziert und enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen mit einer Restlaufzeit von höchstens 3 Monaten.

Fremdkapital

Das Fremdkapital beinhaltet kurz- und langfristige Schulden, die zu Nominalwerten bilanziert sind. Bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten.

Personalvorsorgeeinrichtung

Die Kraftwerke Oberhasli AG ist je nach Angestelltenverhältnis verschiedenen Sammelstiftungen angeschlossen.

Dabei handelt es sich um rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtungen, welche nach dem schweizerischen Leistungsprimat für Festangestellte und nach dem schweizerischen Beitragsprimat für Temporärangestellte und Saisonpersonal organisiert sind.

Der nach Leistungsprimat organisierten Vorsorgeeinrichtung sind ausschliesslich die fest angestellten Mitarbeitenden der Gesellschaft ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahres angeschlossen. Diese sind für den Invaliditäts- und Todesfall versichert. Ab dem 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres sind sie auch für die Altersleistungen versichert.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf die Gesellschaft werden nach Swiss GAAP FER 26 ermittelt und wie folgt dargestellt: Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung (beispielsweise in Form einer positiven Auswirkung auf zukünftige Geldflüsse) erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen. Eine wirtschaftliche Verpflichtung (beispielsweise in Form von negativen Auswirkungen auf zukünftige Geldflüsse infolge einer Unterdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) wird erfasst, wenn die Voraussetzungen zur Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die ordentlichen jährlichen Arbeitgeberbeiträge werden periodengerecht als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Als Transaktionen mit nahe stehenden Personen werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft ausgewiesen. Als Aktionäre gelten die unter Anmerkung 14 aufgeführten Gesellschaften.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

1. Umsatz Elektrizität

Angaben in CHF	2013	2012
Jahreskosten zu Lasten der Aktionäre	128 608 493	137 822 190
Ertrag aus Netzdienstleistungen	5 474 515	6 330 557
Übrige Energieerträge	668	1 704
Total	134 083 676	144 154 451

Jahreskosten zu Lasten der Aktionäre

Diese entsprechen den Gesamtkosten abzüglich den Erträgen aus Netzdienstleistungen, den übrigen Energieerträgen sowie den übrigen Betriebs- und Finanzerträgen. Sie werden von den Aktionären entsprechend ihrer Beteiligung am Aktienkapital übernommen.

2. Übriger Betriebsertrag

Angaben in CHF	2013	2012
Grimsel Hydro	10 589 398	6 975 603
Touristische Aktivitäten	6 000 676	6 076 855
Meiringen-Innertkirchen-Bahn MIB	1 060 723	968 023
Wohnliegenschaften	785 686	818 807
Übrige Erträge	1 868 348	1 419 756
Total	20 304 831	16 259 044

Der Betriebsertrag Grimsel Hydro stammt vollumfänglich aus den langfristigen Aufträgen, welcher mit der POCM erfasst worden ist.

3. Energie- und Netznutzungsaufwand

Es handelt sich im Wesentlichen um die von den Aktionären für die angelieferte Pumpenergie fakturierten Kosten.

4. Übriger Betriebsaufwand

Angaben in CHF	2013	2012
Kapital- und Liegenschaftssteuern	1 681 374	1 453 594
Sonstiger Betriebsaufwand	5 531 025	6 846 107
Total	7 212 399	8 299 701

5. Finanzertrag

Angaben in CHF	2013	2012
Ertrag aus Finanzanlagen	158 425	2 635
Aktivierte Fremdkapitalzinsen	1 807 372	1 508 483
Ertrag aus Geldanlagen	329 596	157 206
Übriger Finanzertrag	505 765	493 153
Total	2 801 158	2 161 477

6. Finanzaufwand

Angaben in CHF	2013	2012
Anlehens- und Darlehenszinsen	16 662 354	13 763 472
Finanzierungskosten	275 780	234 400
Übriger Finanzaufwand	1 489	1 964
Total	16 939 623	13 999 836

7. Sachanlagen

Angaben in CHF	Kraftwerks- anlagen	Grundstücke und Bauten	Meiringen- Innertkirchen- Bahn	Mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Bilanzwert per 01.01.2012	461 330 638	63 746 209	4 358 385	12 245 860	71 587 864	613 268 956
Erstellungswert per 01.01.2012	1 347 088 239	93 748 527	8 867 522	32 708 394	71 587 864	1 554 000 546
Investitionen					79 468 765	79 468 765
Reklassifikationen	54 337 610	1 920 259	273 421	470 693	- 61 907 118	- 4 905 135*
Abgänge	- 5 788 778	- 180 802	- 30 000	- 1 564 378	0	- 7 563 958
Erstellungswert per 31.12.2012	1 395 637 071	95 487 984	9 110 943	31 614 709	89 149 511	1 621 000 218
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2012	885 757 601	30 002 318	4 509 137	20 462 534	0	940 731 590
Abschreibungen	22 549 538	2 498 886	264 171	2 955 128	0	28 267 723
Reklassifikationen	0	0	0	- 2 066 511	0	- 2 066 511*
Abgänge	- 5 788 772	- 180 800	- 29 999	- 1 562 488	0	- 7 562 059
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2012	902 518 367	32 320 404	4 743 309	19 788 663	0	959 370 743
Bilanzwert per 31.12.2012	493 118 704	63 167 580	4 367 634	11 826 046	89 149 511	661 629 475

* Diese Position beinhaltet die Umgliederung zu den immateriellen Anlagen (Nutzungsrechte und Software).

Anhang zur Jahresrechnung

Angaben in CHF	Kraftwerks- anlagen	Grundstücke und Bauten	Meiringen- Innertkirchen- Bahn	Mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Bilanzwert per 01.01.2013	493 118 704	63 167 580	4 367 634	11 826 046	89 149 511	661 629 475
Erstellungswert per 01.01.2013	1 395 637 071	95 487 984	9 110 943	31 614 709	89 149 511	1 621 000 218
Investitionen	0	0	0	0	112 770 436	112 770 436
Reklassifikationen	45 885 617	3 394 561	1 235 731	1 417 166	- 52 406 406	- 473 331*
Abgänge	- 3 987 344	- 165 172	0	- 1 635 327	0	- 5 787 843
Erstellungswert per 31.12.2013	1 437 535 344	98 717 373	10 346 674	31 396 548	149 513 541	1 727 509 480
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2013	902 518 367	32 320 404	4 743 309	19 788 663	0	959 370 743
Abschreibungen	24 013 170	2 593 404	307 928	3 011 735	0	29 926 237
Reklassifikationen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	- 3 987 332	- 165 171	0	- 1 621 469	0	- 5 773 972
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2013	922 544 205	34 748 637	5 051 237	21 178 929	0	983 523 008
Bilanzwert per 31.12.2013	514 991 139	63 968 736	5 295 437	10 217 619	149 513 541	743 986 472

Auf den langfristigen Investitionen sind im Berichtsjahr Fremdkapitalzinsen im Betrag von 1 807 372 CHF aktiviert worden (Vorjahr: 1 508 483 CHF).

* Diese Position beinhaltet die Umgliederung zu den immateriellen Anlagen (Nutzungsrechte und Software).

8. Immaterielle Anlagen

Angaben in CHF	Nutzungsrechte	Software	Total
Bilanzwert per 01.01.2012	0	0	0
Erstellungswert per 01.01.2012	0	0	0
Investitionen	0	0	0
Reklassifikationen	2 407 480	2 497 655	4 905 135
Abgänge	0	0	0
Erstellungswert per 31.12.2012	2 407 480	2 497 655	4 905 135
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2012	0	0	0
Abschreibungen	80 249	181 410	261 659
Reklassifikationen	0	2 066 511	2 066 511
Abgänge	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2012	80 249	2 247 921	2 328 170
Bilanzwert per 31.12.2012	2 327 231	249 734	2 576 965

Angaben in CHF	Nutzungsrechte	Software	Total
Bilanzwert per 01.01.2013	2 327 231	249 734	2 576 965
Erstellungswert per 01.01.2013	2 407 480	2 497 655	4 905 135
Investitionen	0	0	0
Reklassifikationen	0	473 331	473 331
Abgänge	0	- 130 423	- 130 423
Erstellungswert per 31.12.2013	2 407 480	2 840 563	5 248 043
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2013	80 249	2 247 921	2 328 170
Abschreibungen	80 249	289 460	369 709
Reklassifikationen	0	0	0
Abgänge	0	- 130 420	- 130 420
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2013	160 498	2 406 961	2 567 459
Bilanzwert per 31.12.2013	2 246 982	433 602	2 680 584

Die Projektkosten der immateriellen Anlagen werden als Anlagen im Bau unter den Sachanlagen geführt und erst bei Aktivierung in die entsprechende Anlagekategorie reklassifiziert.

9. Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich hauptsächlich um langfristige Darlehen gegenüber Dritten.

10. Vorräte

Angaben in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Material- und Warenvorräte	1 635 271	1 499 670
Langfristige Fertigungsaufträge von Dritten	12 698 107	5 162 234
./. Anzahlungen von Dritten	- 9 704 634	- 3 680 323
Total	4 628 744	2 981 581

11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Angaben in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Dritte	4 770 176	1 833 037
Aktionäre	864 097	129 743
./. Delkrederere	- 16 698	- 35 795
Total	5 617 575	1 926 985

12. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Angaben in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Aktivierte Finanzierungskosten	1 410 113	653 073
Zinsen	335 643	20 646
Dritte	786 098	625 327
Aktionäre	75 000	75 000
Total	2 606 854	1 374 046

Die aktivierten Finanzierungskosten werden linear bis zum Rückzahlungsdatum der Obligationsanleihe dem Finanzaufwand belastet.

13. Kurzfristige Finanzanlagen

Bei den kurzfristigen Finanzanlagen handelt es sich um Festgelder mit einer Restlaufzeit zwischen 3 und 12 Monaten.

Festgelder mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten werden als Flüssige Mittel ausgewiesen. Im Berichtsjahr besteht eine solche Festgeldforderung gegenüber dem Aktionär Energie Wasser Bern über 25 000 000 CHF, welche unter den Flüssigen Mitteln ausgewiesen wird.

14. Eigenkapital

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 12 000 Namenaktien von je 10 000 CHF Nennwert und ist voll liberiert.

Angaben in %	31.12.2013	31.12.2012
Aktionäre		
BKW Energie AG	50	50
IWB	16⅓	16⅓
ewb	16⅓	16⅓
Stadt Zürich	16⅓	16⅓
Total	100	100

15. Langfristiges Fremdkapital

Angaben in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Anleihen		
– 2¾ %-Anleihe 2005–2017	130 000 000	130 000 000
– 1⅞ %-Anleihe 2013–2025	150 000 000	0
Total	280 000 000	130 000 000
Passivdarlehen		
– von Dritten	433 311 027	433 401 027
Total	433 311 027	433 401 027
Total Finanzverbindlichkeiten	713 311 027	563 401 027
Umgliederung auf kurzfristige Finanzverbindlichkeiten infolge Fälligkeit innert Jahresfrist	- 90 000	- 90 000
Total langfristiges Fremdkapital	713 221 027	563 311 027

16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Angaben in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Dritte	14 631 429	6 258 673
Aktionäre	277 816	670 109
Total	14 909 245	6 928 782

17. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Angaben in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Dritte	90 000	90 000
Personalfonds	7 079	4 924
Total	97 079	94 924

18. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Angaben in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Steuern	1 795 111	1 795 753
Personalvorsorge	462 249	561 256
Vorauszahlungen Fertigungsaufträge	532 725	846 824
Übrige	843 058	1 621 441
Total	3 633 143	4 825 274

19. Passive Rechnungsabgrenzungen

Angaben in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Anlehens- und Darlehenszinsen	10 222 559	7 808 497
Ferien- und Überzeitguthaben	1 169 973	1 146 044
Übrige	4 994 016	5 895 965
Aktionäre	1 132 674	2 993 759
Total	17 519 222	17 844 265

Unter Übrige sind insbesondere Garantierückbehalte aus Werkverträgen (1 041 758 CHF) sowie eine Abgrenzung für Garantieleistungen (200 659 CHF) von Grimsel Hydro Projekten enthalten.

20. Veränderung Nettoumlaufvermögen (ohne flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen)

Angaben in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Umlaufvermögen	168 076 710	87 127 162
./. Flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	- 153 189 551	- 79 901 065
./. Kurzfristiges Fremdkapital	- 36 158 689	- 29 693 245
+ Anleihen und Darlehen (fällig innert Jahresfrist)	90 000	90 000
Nettoumlaufvermögen	- 21 181 530	- 22 377 148
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	- 1 195 618	- 1 351 740

Weitere Angaben

Brandversicherungswerte

Angaben in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Gebäudeversicherung	480 348 500	478 868 000
Sachversicherung	961 311 103	953 228 000
Total	1 441 659 603	1 432 096 000

Personalvorsorgeeinrichtung

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in CHF.

Angaben in CHF	Über-/Unterdeckung 31.12.2012	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirk- sam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personalaufwand 2012
		31.12.2012	31.12.2011			
Vorsorgeeinrichtung ohne Über-/ Unterdeckung	0	0	0	0	2 299 728	2 299 728
Total	0	0	0	0	2 299 728	2 299 728

Angaben in CHF	Über-/Unterdeckung 31.12.2013	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirk- sam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeauf- wand im Per- sonalaufwand 2013
		31.12.2013	31.12.2012			
Vorsorgeeinrichtung ohne Über-/ Unterdeckung	0	0	0	0	2 199 890	2 199 890
Total	0	0	0	0	2 199 890	2 199 890

Der Ausweis des wirtschaftlichen Nutzens per 31.12.2013 basiert auf der dem Bilanzstichtag vorangehenden Jahresrechnung der Pensionskasse BKW nach Swiss GAAP FER 26. Per 31.12.2013 hat die Pensionskasse BKW einen Deckungsgrad von 111.6 % (Vorjahr 107.5 %) ausgewiesen. Die Wertschwankungsreserve ist noch nicht vollständig geöffnet, weshalb die Pensionskasse keine Überdeckung ausweist. Die Beiträge entsprechen dem Aufwand der jeweiligen Berichtsperiode.

Angaben über die Durchführung der Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsleitung mit der Durchführung der Risikoprüfung beauftragt. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer Risikomanagement-Politik festgehalten und wurden vom Verwaltungsrat am 16.05.2008 genehmigt. Dazu gehören die Vorgaben zur systematischen Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken. Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken wurden in einer Risk Map zusammengefasst. Es wurden konkrete Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken geprüft und anlässlich der Verwaltungsratssitzung vom 13.09.2013 beschlossen. Ein periodisches Risikomanagement-Reporting an den Verwaltungsrat wurde etabliert. Ausserordentliche Vorfälle werden umgehend gemeldet.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass die identifizierten Risiken unvollständig oder falsch bewertet sind, da bezüglich zukünftiger Entwicklungen Annahmen getroffen werden mussten.

Derivative Finanzinstrumente

Devisen-Termingeschäfte und Swapgeschäfte

Bewertung 31.12.2013 in CHF

Fälligkeit	K/V	Währung	Betrag	Gegenbetrag	Gegenbetrag zu Stichtagskurs	Wiederbeschaffungswert
				in CHF		
30.01.14	Kauf	EUR	350 000	388 850	423 150	34 300
28.03.14	Kauf	EUR	350 000	388 325	423 150	34 825
30.05.14	Kauf	EUR	350 000	387 275	423 150	35 875
30.07.14	Kauf	EUR	2 450 000	2 706 025	2 962 050	256 025
Total per 31.12.2013				3 870 475	4 231 500	361 025

In den vorliegenden Fällen handelt es sich ausschliesslich um die Absicherung von Cashflows, die sich bilanziell noch nicht auswirken und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten. Die Absicherung wurde erfolgsneutral behandelt. Die Wertänderungen werden nicht im Eigenkapital erfasst.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2013 sind keine Ereignisse eingetreten, die erwähnenswert sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 28.03.2014 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung für die Bilanzerstellung vom zuständigen Organ der Kraftwerke Oberhasli AG genehmigt.

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Kraftwerke Oberhasli AG
Innertkirchen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Kraftwerke Oberhasli AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 29 bis 45 des Geschäftsberichts), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein dem tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

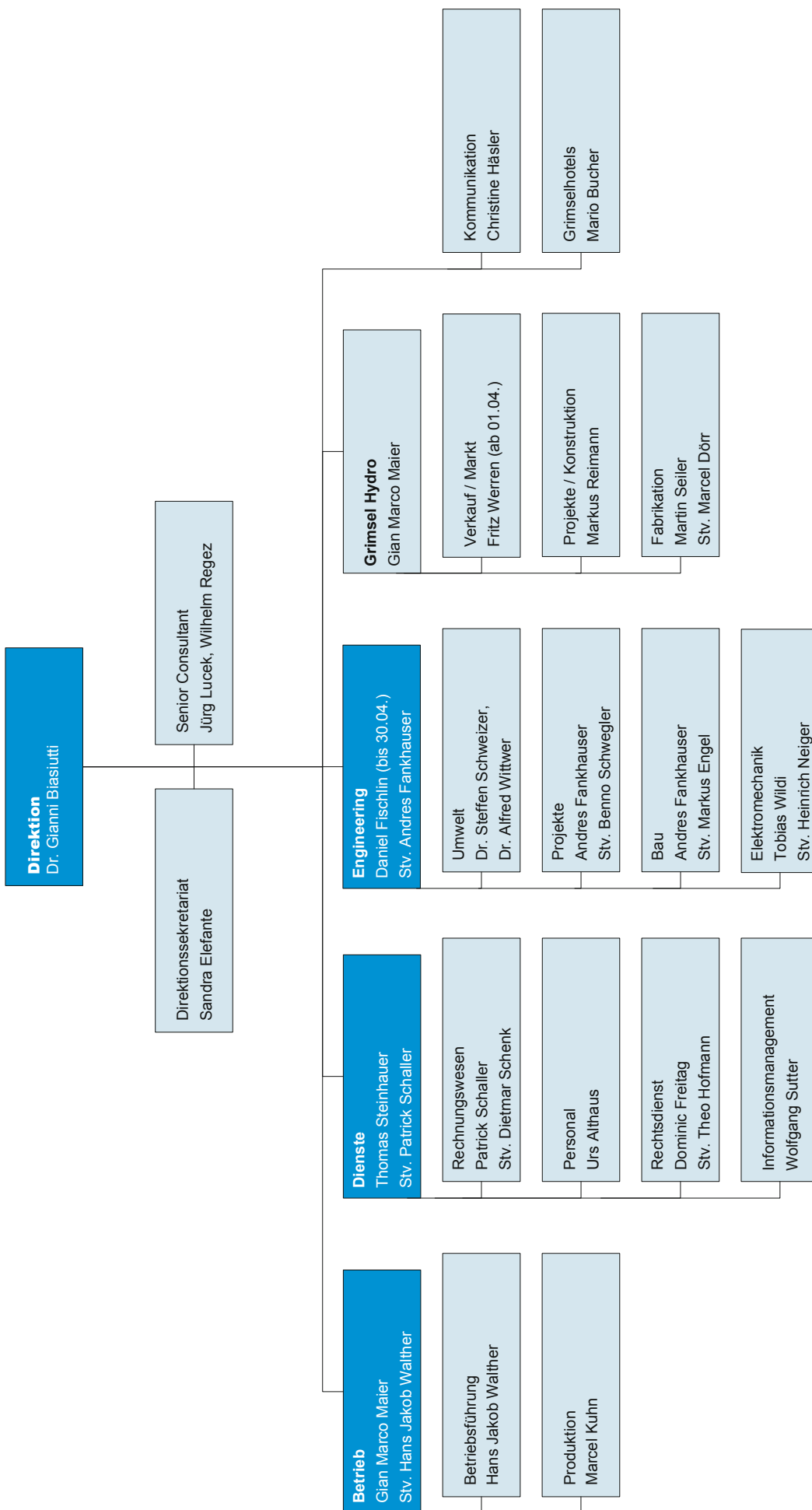


Oliver Kuntze
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Michel Mange
Revisionsexperte

Bern, 28. März 2014



Geschäftsleitung:
 Dr. Gianni Biasiutti, Direktor
 Thomas Steinhauer, Stv. Direktor
 Daniel Fischlin (bis 30.04.), Vizedirektor
 Gian Marco Maier, Vizedirektor

Wassereinzugsgebiet



- | | | | |
|---------------------|---------------------|------------------------------------|--|
| ■ KRAFTWERKE | ■ SEEN | ■ BAHNEN | ■ GRIMSELHOTELS |
| ■ A Grimsel 1 | 1 Oberaarsee | ① Meiringen-Innertkirchen-Bahn MIB | ▲ Handeck · Hotel- und Naturresort |
| ■ B Grimsel 2 | 2 Grimselsee | ② Gelmerbahn (Standseilbahn) | ▲ Grimsel Hospiz · Historisches Alpinhotel |
| ■ C Handeck 1 | 3 Räterichsbodensee | ③ Triftbahn (Luftseilbahn) | ▲ Oberaar · Restaurant und Berghaus |
| ■ D Handeck 2 | 4 Gelmersee | ④ Tällibahn (Luftseilbahn) | ▲ Bäregg · Ferien- und Alpinhütte |
| ■ E Handeck 3 | 5 Totensee | ⑤ Luftseilbahn Handeck-Gerstenegg | |
| ■ F Innertkirchen 1 | 6 Trübtensee | ⑥ Sidelhornbahn (Luftseilbahn) | |
| ■ G Innertkirchen 2 | 7 Engtlensee | | ● FIRMENSITZ |
| ■ H Führen | 8 Mattentalpsee | | — Konzessionsgebiet |
| ■ I Hopflauenen | | | — wasserführende Stollen |
| | | | --- Zugangsstollen Kraftwerke Grimsel 1+2 |



IMPRESSUM

Herausgeberin

Kraftwerke Oberhasli AG
Grimselstrasse 19
3862 Innertkirchen

Telefon +41 33 982 20 11
Telefax +41 33 982 20 05

kwo@kwo.ch
www.grimselstrom.ch

Gestaltung

Casalini Werbeagentur AG, Bern

Redaktion

Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen


Fotos

Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen
Reto Rindlisbacher, Innertkirchen

Druck

Klimaneutral gedruckt
Schlaefli & Maurer AG

Papier

Aus umweltfreundlicher
Herstellung (FSC-zertifiziert) 
sowie klimaneutral produziert.